

Wasser allein behandelt, so wird der Umsetzung durch die sich bildende Salzsäure eine Grenze gesetzt¹⁾.

Da aus der vorläufigen Mittheilung des Hrn. Ortoleva hervorgeht, dass er sich noch weiter mit der Darstellung von Jodoso- und Jodo-Verbindungen zu beschäftigen gedenkt, so unterlasse ich es nicht, mitzutheilen: 1. Dass ich schon vor längerer Zeit durch Vereinigung von berechneten Mengen von Jodidchloriden mit Pyridin- und Chinolin-Basen schöne, krystallinische Verbindungen erhalten habe; versetzt man dieselben mit Alkalien, so werden die Basen Pyridin, Chinolin u. s. w. sofort in Freiheit gesetzt, und es ist aus diesem Grunde kaum zweifelhaft, dass in den von mir erzeugten Producten Additionsverbindungen der Pyridin- und Chinolin-Basen mit den Jodidchloriden vorliegen. Die nähere Untersuchung derselben behalte ich mir vor.

2. Dass ich in den letzten Jahren in Gemeinschaft mit meinen Schülern eine grosse Anzahl von Jodoso- und Jodo-Verbindungen dargestellt habe, worüber in unseren Zeitschriften noch nicht berichtet ist. Man lese darüber die bereits gedruckten Dissertationen nach; über die anderen, noch nicht im Druck erschienenen Arbeiten hier zu berichten, würde zu weit führen. Ich will jedoch nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, dass von uns auch Aethyl-, Propyl-, Butyl- und Amyl-Jodbenzole dargestellt und bearbeitet worden sind. — In Gemeinschaft mit dem Hrn. Arnold²⁾ ist es mir gelungen, die noch fehlenden oder doch noch nicht genauer bekannten Tri-, Tetra-, Penta- und Hexa-Jodbenzole darzustellen, die sämmtlich, ebenso wie die Dijodbenzole, auf Jodoso- und Jodo-Verbindungen bearbeitet werden sollen und zum Theil schon bearbeitet worden sind.

Freiburg i. B., den 15. März.

139. P. Petrenko-Kritschenko und P. Kasanezky:

Zur Kenntniss der Ketoxime.

(Eingeg. am 21. März; mitgeth. in der Sitzung von Hrn. W. Marekwald.)

Vor Kurzem hat der Eine von uns constatirt³⁾, dass die Oxime der Tetrahydropyrylonverbindungen sich durch die Fähigkeit auszeichnen, bei der Krystallisation viele organische Substanzen aufzunehmen. Zweck dieser Mittheilung ist, die Frage zu entscheiden, in wie weit die Fähigkeit, Doppel-Verbindungen einzugehen, auch den anderen Ketoximen gemein ist. Die Analyse der im Weiteren zu beschreibenden

¹⁾ Diese Berichte 26, 357.

²⁾ Dissertation, Freiburg i. B. 1900.

³⁾ Diese Berichte 32, 1744.

Doppel-Verbindungen wurde durch Trocknen bei 100° ausgeführt; wo diese Methode wegen der Flüchtigkeit der Oxime nicht anwendbar war, nahmen wir unsere Zuflucht zur Stickstoffbestimmung. Die Doppel-Verbindungen der Oxime mit hoch siedenden organischen Substanzen schmelzen niedriger, als die entsprechenden Oxime; die Verbindungen jedoch mit niedrig siedenden organischen Lösungsmitteln haben, Dank ihrer raschen Verwitterung, die Schmelzpunkte der entsprechenden Oxime. Wir theilen hier die gefundenen Schmelzpunkte nicht mit, weil die Mehrzahl derselben von der Art des Erwärmens abhängt und nichts Charakteristisches an sich hat.

Die Doppel-Verbindungen des β -Benzildioxims.

V. Meyer und Auwers¹⁾ fanden, dass dieses Oxim bei der Krystallisation ein Molekül Alkohol aufnimmt. Die Krystallisationsversuche aus verschiedenen organischen Lösungsmitteln bewiesen uns, dass die Aufnahmefähigkeit bedeutend grösser ist, als V. Meyer und Auwers glaubten.

Doppel-Verbindung mit Aethylenglykol, $C_{14}H_{12}N_2O_2 + 1\frac{1}{2}C_2H_6O$.
Ber. $C_2H_6O_2$ 27.9. Gef. $C_2H_6O_2$ 27.8.

Doppel-Verbindung mit Glycerin, $C_{14}H_{12}N_2O_2 + \frac{1}{2}C_3H_8O_3$.
Ber. $C_3H_8O_3$ 16.0. Gef. $C_3H_8O_3$ 16.8.

Doppel-Verbindung mit Benzol, $C_{14}H_{12}N_2O_2 + C_6H_6$.
Ber. C_6H_6 24.5. Gef. C_6H_6 24.5.

Doppel-Verbindung mit Essigsäure, $C_{14}H_{12}N_2O_2 + 1\frac{1}{2}C_2H_4O$.
Ber. $C_2H_4O_2$ 27.2. Gef. $C_2H_4O_2$ 27.2.

Doppel-Verbindung mit Anilin, $C_{14}H_{12}N_2O_2 + 2C_6H_7N$; die Analyse ergab schwankende Zahlen, die höchste der gefundenen Zahlen entspricht der obigen Formel.

Ber. C_6H_7N 43.6. Gef. C_6H_7N 43.0.

Doppel-Verbindung mit Pyridin, $C_{14}H_{12}N_2O_2 + 2C_5H_5N$; die Analyse ergab schwankende Zahlen, die höchste der gefundenen Zahlen stimmt nicht ganz gut mit der obigen Formel.

Ber. C_5H_5N 39.7. Gef. C_5H_5N 41.0.

Doppel-Verbindung mit Aceton, $C_{14}H_{12}N_2O_2 + C_3H_6O$.
Ber. C_3H_6O 19.4. Gef. C_3H_6O 20.7.

Die Doppel-Verbindungen des Oxims vom Ketoxy-triphenyltetrahydrobenzol.

A. Smith²⁾, der zuerst diese Verbindung gefunden hat, ist die Fähigkeit des Oxims, Doppel-Verbindungen zu geben, vollständig entgangen. Smith hatte sogar schon eine Doppel-Verbindung mit

¹⁾ Diese Berichte 22, 712.

²⁾ Diese Berichte 26, 67.

Alkohol in der Hand, hielt sie aber für reines Oxim. Die Analyse Smith's nähert sich mehr der Zusammensetzung einer Doppel-Verbindung, als der des reinen Oxims; er fand 3.5 pCt. Stickstoff, für das reine Oxim ist der Theorie nach erforderlichlich 3.9 pCt. Stickstoff, für die Doppel-Verbindung 3.5 pCt. Stickstoff. Die Zusammensetzung dieser Verbindung wurde definitiv durch Trocknen festgestellt.

$C_{24}H_{21}O_2N + C_2H_6O$. Ber. C_2H_6O 11.4. Gef. C_2H_6O 11.1.

Ausserdem haben wir folgende Verbindungen erhalten:

Doppel-Verbindung mit Glycerin, $C_{24}H_{21}O_2N + 1\frac{1}{2}C_3H_8O_3$.

Ber. $C_3H_8O_3$ 28.0. Gef. $C_3H_8O_3$ 29.0.

Doppel-Verbindung mit Essigsäure, $C_{24}H_{21}O_2N + 3C_2H_4O_2$.

Ber. $C_2H_4O_2$ 33.6. Gef. $C_2H_4O_2$ 32.5.

Doppel-Verbindung mit Anilin, $C_{24}H_{21}O_2N + 2C_6H_7N$; die Analyse ergab schwankende Zahlen, die höchste der gefundenen Zahlen stimmt nicht ganz gut mit der obigen Formel.

Ber. C_6H_7N 34.4. Gef. C_6H_7N 31.8.

Doppel-Verbindung mit Aceton, $C_{24}H_{21}O_2N + 3C_3H_6O$.

Ber. C_3H_6O 32.9. Gef. C_3H_6O 32.0.

Doppel-Verbindungen des Diacetyldioxims.

Dieses Oxim besitzt ebenfalls directe Additionsfähigkeit. Da Dank der Flüchtigkeit des Oxims die zuverlässigste Analyse — das Trocknen — nur bei Doppel-Verbindungen mit niedrig siedenden Substanzen möglich ist, so haben wir uns auf zwei Beispiele beschränkt.

Doppel-Verbindung mit Pyridin, $C_4H_8N_2O_2 + 2C_5H_5N$.

Ber. C_5H_5N 58.0. Gef. C_5H_5N 58.0.

Doppel-Verbindung mit Aethylen-Glykol, $C_4H_8N_2O_2 + \frac{1}{2}C_2H_6O_2$.

Ber. N 19.0. Gef. N 19.6.

Die Mannigfaltigkeit der erhaltenen Thatsachen gestattet die Annahme, dass die Fähigkeit der Bildung von Doppel-Verbindungen nicht nur den hydropyronischen und den jetzt erforschten Oximen eigen ist, sondern in der Gruppe der Ketoxime eine oft auftretende Erscheinung ist.

Odessa, Universität.